

# Verbandsinformation

## Möbel

Nr. 10/17 Datum: 23.11.2017



Verband der Holzindustrie  
und Kunststoffverarbeitung  
Baden-Württemberg e. V.

Danneckerstraße 37  
70182 Stuttgart  
Telefon 0711 23762-0  
Telefax 0711 23762-10

Friedrich-Ebert-Straße 11-13  
67433 Neustadt / Weinstraße  
Telefon 06321 852-0  
Telefax 06321 88955

[info@vhk-bw.de](mailto:info@vhk-bw.de)  
[www.vhk-bw.de](http://www.vhk-bw.de)

## An unsere Mitgliedsunternehmen

### TERMINVORSCHAU

Di., 28.11.2017  
Personalleiterkreis, Stuttgart

\*\*\*\*\*

### INHALT

- 1. Verunreinigung von TDI**
  - Lieferverzug der Möbelhersteller und mögliche Vertragsstrafen
- 2. Monatsberichte nach Fachzweigen Küche, Polster und Wohnen**
  - statistische Auswertung der Verbände der Deutschen Küchen-, Polster- sowie Wohnmöbelindustrie e.V., Herford
- 3. GfK-Konsumklimastudie für Oktober 2017**
  - Konsumklima gibt leicht nach
- 4. Möbelumsätze bis August 2017 moderat im Plus**
  - einzelne Segmente uneinheitlich
- 5. Umsätze im Holzgewerbe**
  - bis August 2017 im Plus
- 6. IG Metall-Studie „Zukunft – Chancen und Risiken für ein nachhaltiges Wachstum in der deutschen Möbelindustrie**
  - Kurzfassung und Handout liegen vor
- 7. Probleme mit Schichtstoff FENIX NANO der Firma ARPA**
  - betroffene Verarbeiter erfragt

\*\*\*\*\*

### ANLAGEN

- ❖ Statistische Daten zur Holz- und Kunststoffindustrie in Deutschland, August 2017
- ❖ Statistische Daten zur Entwicklung der Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte in Deutschland August/September/Oktober 2017
- ❖ Argumente zu Unternehmensfragen, November 2017

\*\*\*\*\*

BW Bank Stuttgart – 787 150 32 89 – BLZ 600 501 01  
IBAN DE60 6005 0101 7871 5032 89 Swift BIC SOLADEST600  
Postbank Stuttgart – 105 767 05 – BLZ 600 100 70  
IBAN DE12 6001 0070 0010 5767 05 Swift BIC PBNKDEFF600

## 1. Verunreinigung von TDI

- Lieferverzug der Möbelhersteller und mögliche Vertragsstrafen

Die Verunreinigung des bei der BASF produzierten Toluoldiisocyanats (TDI) mit DCB zwischen dem 25. August und 29. September 2017 hat in der Folge zu einem kurzzeitigen Produktionsstopp bei der schaumstoffverarbeitenden Industrie geführt. Hiervon waren nachfolgend auch einige Hersteller von Polstermöbeln betroffen, so dass es in Einzelfällen zu einem Lieferverzug gegenüber den Handelskunden gekommen ist.

Ogleich die Hersteller von Polstermöbeln trotz teils lückenhafter Informationen seitens BASF und anderer Vorproduzenten erhebliche Anstrengungen unternommen haben, um den Produktionsausfall möglichst gering zu halten und eventuell entstehende Lieferstörungen abzumindern, haben wir aus dem Kreise unserer Mitgliedsverbände erfahren, dass einige Möbelhersteller von Möbelhändlern mittlerweile in Regress genommen werden. Bisweilen werden sogar Vertragsstrafen in ungewöhnlicher Höhe gefordert und teilweise den Lieferantenkonten selbständig belastet.

Der VDM hat zur Erwidmung möglicher Ansprüche eine kurze juristische Stellungnahme zur Frage in Auftrag gegeben, ob die Voraussetzungen für eine Vertragsstrafe bei fehlendem Verschulden der Möbelhersteller überhaupt vorliegen und bis zu welcher Höhe Vertragsstrafen denkbar sind. Diese Stellungnahme reichen wir Ihnen zu Ihrer Verwendung und auch Weitergabe an den Handel in separater [Datei](#) weiter.

Wir bitten zu beachten, dass für eine abschließende Beurteilung sämtliche Umstände des jeweiligen Einzelfalls herangezogen werden müssen, die im Zweifel juristisch relevant und entsprechend zu bewerten sind. Wir weisen ferner darauf hin, dass jede Stellungnahme Rechtsrisiken und -ansichten beinhaltet, die widerlegbar sind. Dennoch möchten wir Sie in die Lage versetzen, im Bedarfsfall fundiert zu argumentieren und eventuelle Ansprüche infolge berechtigter Zweifel zurückweisen zu können.

## 2. Monatsberichte nach Fachzweigen Küche, Polster und Wohnen

- statistische Auswertung der Verbände der Deutschen Küchen-, Polster- sowie Wohnmöbelindustrie e.V., Herford

Die amtliche statistische Auswertung im Segment „Küche“ weist per September rückläufige Umsätze insbesondere für das Inland mit -11,64 % zum Vorjahresmonat aus. Erfreulich allerdings, dass die Exportquote bereits zum dritten Mal die 40-Prozent-Marke überschritten hat. Für die Polstermöbelindustrie mit Produktion in Deutschland war der September ebenfalls ein rückläufiger Monat mit einem Umsatzrückgang von -6,89 %.

Erfreulich ist, dass der Auslandsumsatz mit +1,83 im Vergleich zum Vorjahresmonat leicht gestiegen ist. Im Bereich „Wohnen“, in dem neben Wohn-, Ess- und Schlagzimmermöbel auch Möbelteile sowie Klein- und Sitzmöbel erfasst werden, gilt ebenfalls ein leichter Umsatzrückgang: Die Umsätze weisen per September ein Minus von 2,05 % aus. Die vollständigen Auswertungen finden Sie in den Anlagen.

- [Monatsbericht nach Fachzweigen für die Küchenmöbelindustrie bis 09/2017 UMSATZ](#)

- [Monatsbericht nach Fachzweigen für die Küchenmöbelindustrie bis 09/2017 BETRIEBE](#)
- [Monatsbericht nach Fachzweigen für die Polstermöbelindustrie bis 09/2017 UMSATZ](#)
- [Monatsbericht nach Fachzweigen für die Polstermöbelindustrie bis 09/2017 BETRIEBE](#)
- [Monatsbericht nach Fachzweigen für sonstige Möbel a. n. g. bis 09/2017 UMSATZ](#)
- [Monatsbericht nach Fachzweigen für sonstige Möbel a. n. g. bis 09/2017 BETRIEBE](#)

### **3. GfK-Konsumklimastudie für Oktober 2017**

- Konsumklima gibt leicht nach

Die Stimmung der Verbraucher sendet in der ersten Erhebung nach den Bundestagswahlen keine klaren Signale, jedoch legen Konjunkturerwartung und Anschaffungsneigung zu. Auch im Spätherbst bleibt die deutsche Wirtschaft nach Einschätzung der Konsumenten klar auf Wachstumskurs.

Die Konjunkturerwartung legt im Oktober deutlich zu und lässt damit den Rückschlag von August vergessen. Die Anschaffungsneigung macht ihre Einbußen aus dem Vormonat mehr als wett. Dagegen verliert die Einkommenserwartung zum zweiten Mal in Folge, weist aber nach wie vor ein sehr gutes Niveau auf. Die vollständige Pressemitteilung der GfK finden Sie in der [Anlage](#).

### **4. Möbelumsätze bis August 2017 moderat im Plus**

- einzelne Segmente uneinheitlich

Die Umsätze der Möbelindustrie stiegen nach amtlichen Angaben von Januar bis August 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insgesamt moderat um 0,6 Prozent.

Dabei entwickelten sich die einzelnen Segmente uneinheitlich. Die „Sonstigen Möbel“ – also beispielsweise Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel, nicht gepolsterte Sitzmöbel und Möbelteile – wiesen einen Zuwachs von 2,7 Prozent auf. Dahingegen war der Umsatz der Polstermöbel mit minus 3,4 Prozent deutlich rückläufig.

Einen wenn auch geringeren Rückgang verzeichneten die Küchenmöbel (-2,6 Prozent) und die Büromöbel (-2,5 Prozent). Schließlich gingen auch die Matratzenumsätze moderat um 1,6 Prozent zurück. Die vollständigen Zahlen finden Sie in der [Anlage](#).

### **5. Umsätze im Holzgewerbe**

- bis August 2017 im Plus

Die amtlichen Zahlen zu den Umsätzen im Holzgewerbe lagen im Zeitraum von Januar bis August 2017 über dem Niveau des Vorjahres.

Laut Statistischem Bundesamt stiegen die Umsätze insgesamt um 4,4 Prozent. Einen guten Zuwachs schafften der baunahe Bereich mit 8,2 Prozent und die Holzverpackungen mit 6,5 Prozent. Die Sägewerke erreichten einen ebenfalls ordentlichen Anstieg von 5,7 Prozent. Auch die Holzwerkstoffe legten leicht zu: Sie erreichten einen moderaten Zuwachs von 0,4 Prozent. Außerdem musste der Bereich Parketttafeln einen deutlichen Rückgang von 8,3 Prozent hinnehmen ([Anlage](#)).

## 6. IG Metall-Studie „Zukunft – Chancen und Risiken für ein nachhaltiges Wachstum in der deutschen Möbelindustrie

- Kurzfassung und Handout liegen vor

Die IG Metall hat eine aktuelle Studie in Auftrag gegeben, die sich mit der wirtschaftlichen Situation der deutschen Möbelindustrie im Kontext zur Statistik, den Teilbranchen der Möbelindustrie, dem Einfluss der Unternehmensgröße auf die aktuelle Situation und den daraus folgenden Strategien auseinandersetzt. Weiter befasst sich die Studie mit dem Meinungsbild der Akteure, dem Ausschöpfen der vorhandenen Potenziale sowie mit der Eroberung neuer Märkte. Am Ende findet sich ein Masterplan für Erneuerung und Wachstum.

Uns liegen eine [Kurzfassung](#) sowie ein [Handout](#) vor.

Teile der Studie wird der HDH, deren Verwertungsrechte offiziell bei der Hans-Böckler-Stiftung liegen, im Argumentarium heranziehen. Die Studie selbst ist nach übereinstimmender Ansicht „tarifrundenunschädlich“, da sie keine kritischen Inhalte enthält: Vielmehr zeichnet sie ein chancenreiches Bild der Möbelindustrie, die sich derzeit „zwischen Stagnation und Niedergang“ befindet.

Die Studie unterstreicht einen hohen Gestaltungsspielraum in und für die Möbelindustrie und enthält neben innerbetrieblichen Empfehlungen auch Ideen für eine gemeinsame Sozialpartnerschaft.

## 7. Probleme mit Schichtstoff FENIX NANO der Firma ARPA

- betroffene Verarbeiter erfragt

Zum wiederholten Male erreichen uns Anfragen im Zusammenhang mit dem Schichtstoff **FENIX NANO**.

Der Trend bei Schreibtischen und Konferenztischen geht immer mehr zur Beschichtung mit FENIX NANO von der Firma ARPA aus Italien. Der Quadratmeter Fenix Nano kostet etwa 30 € und der Gezug etwa 8 €.

Leider treten immer häufiger Mängel in dem Schichtstoff auf, die nicht auf den Produktionsablauf zurückzuführen sind. Konkret handelt es sich um Krater/Dellen, haptisch und optisch deutlich wahrnehmbar und um längliche Farbeinschlüsse, vergleichbar mit Bleistiftstrichen, die nur optisch wahrnehmbar und auch mit den schärfsten Reinigungsmitteln nicht zu entfernen sind.

Gelegentlich finden sich auch kleine Glanzstellen auf der Fläche, die wegen der Hochmatten Oberfläche deutlich sichtbar sind. Reklamationen werden von ARPA fast komplett abgelehnt, die Fehler seien entweder im Bereich der EN438 oder von uns selber verursacht. ARPA gibt vor, die Folie auf den

Schichtstoffen sei nur eine Transportfolie und vor der Verarbeitung zu entfernen sowie das Material auf Fehler zu kontrollieren. Laut Vertreter gäbe es angeblich nahezu keinerlei Reklamationen bei diesem Material.

Interessant wäre es, ob andere Verarbeiter mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben. Sollte dem so sein, könnte verbandsseitig eine konzertierte Aktion gegenüber dem Hersteller in Betracht gezogen werden. Bitte melden Sie sich hier zu per E-Mail bei Herrn Döhling. ([l.doehling@vhk-bw.de](mailto:l.doehling@vhk-bw.de))

Mit freundlichen Grüßen

IHR

VERBAND DER HOLZINDUSTRIE  
UND KUNSTSTOFFVERARBEITUNG  
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.



Clemens Lüken



Lutz Döhling

**Anlagen**

Verband der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung Baden-Württemberg e.V.

Statistische Daten zur Holz- und Kunststoffindustrie in Deutschland (Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen)  
August 2017



Wirtschaftszweig	Umsatz in 1.000 €	Veränd. Vorjahr in %	Betriebe	Veränd. Vorjahr in %	Beschäftigte	Veränd. Vorjahr in %	geleistete Arbeitsstunden in 1.000	Veränd. Vorjahr in %	Bruttoentgeltsumme in 1.000 €	Veränd. Vorjahr in %
<b>Holzgewerbe</b>										
161 Sägewerke	392.080	13,9	74	4,2	11.209	5,0	1.535	5,0	32.710	8,6
1621 Holzwerkstoffe	400.774	5,1	62	-4,6	12.812	1,8	1.725	0,0	40.621	3,3
1622 Parkettafeln	19.828	-12,7	3	0,0	1.218	-2,5	116	-2,5	3.425	-1,7
1623 Baunaher Bereich	480.525	11,6	173	0,0	28.507	4,0	3.690	4,1	88.395	6,2
1624 Holzverpackungen	63.838	7,7	47	-2,1	3.989	2,5	576	0,5	9.704	2,8
1629 Andere Holzwaren	32.200	3,7	25	4,2	2.737	1,7	360	-0,6	6.396	-2,4
<b>16 Holzgewerbe insgesamt</b>	<b>1.389.245</b>	<b>9,5 ▲</b>	<b>384</b>	<b>0,0</b>	<b>60.472</b>	<b>3,3 ▲</b>	<b>8.002</b>	<b>2,8 ▲</b>	<b>181.250</b>	<b>5,3 ▲</b>
<b>Herstellung von Möbeln</b>										
3101 Büro- und Ladenmöbel	341.933	0,7	141	2,9	22.072	1,4	2.903	1,3	70.358	3,7
3102 Küchenmöbel	315.649	-4,7	52	-3,7	16.020	0,4	1.858	1,6	54.797	2,4
3103 Matratzen	68.543	-5,4	33	3,1	3.986	1,3	496	1,8	9.967	1,7
3109 Wohnmöbel	605.281	5,4	266	-3,3	42.012	-1,5	4.973	1,0	130.503	1,2
<b>31 Möbelindustrie insgesamt</b>	<b>1.331.406</b>	<b>1,1 ▲</b>	<b>492</b>	<b>-1,2 ▼</b>	<b>84.090</b>	<b>-0,3 ▼</b>	<b>10.230</b>	<b>1,2 ▲</b>	<b>265.625</b>	<b>2,1 ▲</b>
<b>Holzindustrie (16 + 31) insgesamt</b>	<b>2.720.651</b>	<b>5,2 ▲</b>	<b>876</b>	<b>-0,7 ▼</b>	<b>144.562</b>	<b>1,2 ▲</b>	<b>18.232</b>	<b>1,9 ▲</b>	<b>446.875</b>	<b>3,4 ▲</b>
<b>Herstellung von Kunststoffwaren</b>										
2221 Platten und Folien	1.697.687	8,0	381	0,8	76.608	2,8	10.137	4,0	274.222	2,2
2222 Kunststoffverpackungen	780.541	-1,7	259	0,4	41.964	-0,2	5.511	-1,2	126.519	1,2
2223 Baubedarfsartikel aus Kunststoff	553.663	6,8	260	1,6	35.282	4,1	4.795	2,9	105.817	6,7
2229 Sonstige Kunststoffwaren	1.796.172	7,3	817	1,4	130.736	3,3	17.135	3,4	390.697	4,9
<b>222 Kunststoffindustrie insgesamt</b>	<b>4.828.062</b>	<b>5,9 ▲</b>	<b>1.717</b>	<b>1,1 ▲</b>	<b>284.590</b>	<b>2,8 ▲</b>	<b>37.578</b>	<b>2,8 ▲</b>	<b>897.254</b>	<b>3,8 ▲</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen

Seite 1

Verband der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung Baden-Württemberg e.V.

Statistische Daten zur Holz- und Kunststoffindustrie in Deutschland (Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen)  
Januar bis einschließlich August 2017



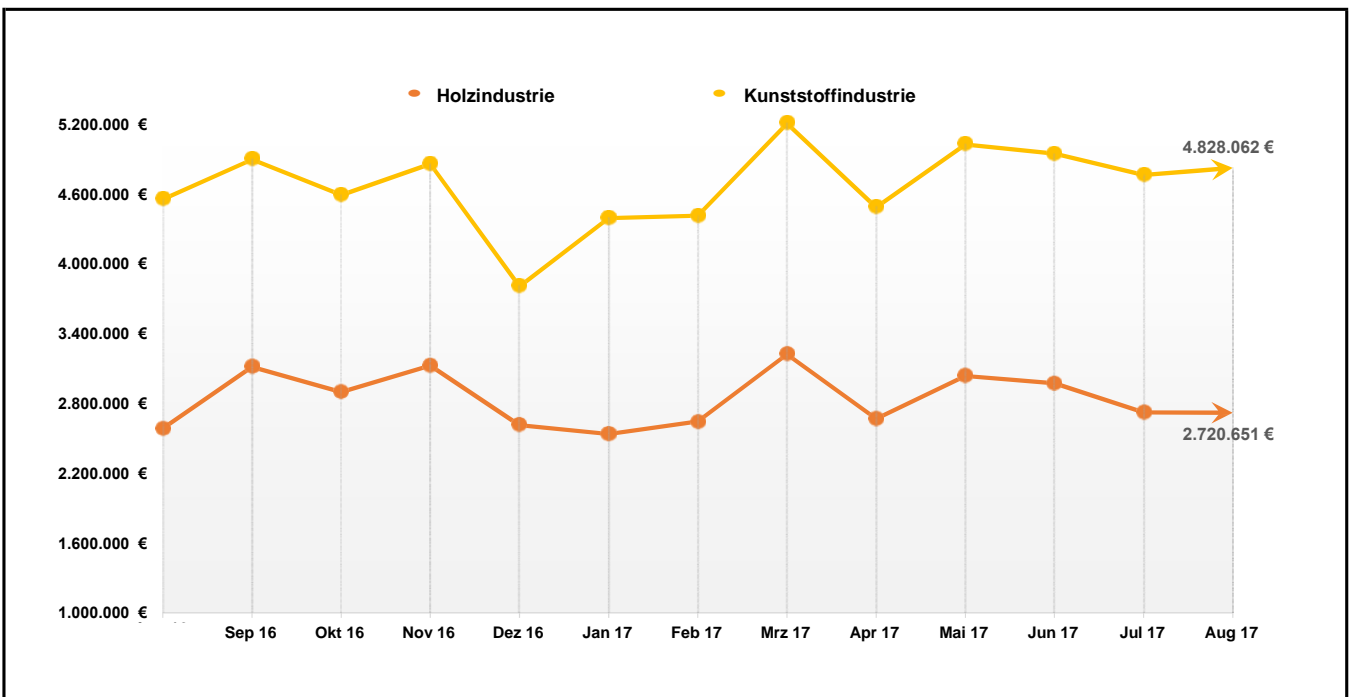
Wirtschaftszweig	Umsatz in 1.000 €	Veränd. Vorjahr in %	Betriebe	Veränd. Vorjahr in %	Beschäftigte	Veränd. Vorjahr in %	geleistete Arbeitsstunden in 1.000	Veränd. Vorjahr in %	Bruttoentgeltsumme in 1.000 €	Veränd. Vorjahr in %
<b>Holzgewerbe</b>										
161 Sägewerke	3.022.595	5,7	74	3,0	10.969	4,3	12.224	3,3	249.345	6,5
1621 Holzwerkstoffe	3.259.094	0,4	62	-4,4	12.680	1,9	14.142	-0,7	329.359	3,5
1622 Parkettafeln	179.707	-8,3	3	0,0	1.215	-2,7	1.192	-5,2	28.930	0,1
1623 Baunaher Bereich	3.681.314	8,2	173	0,0	27.996	4,2	30.188	3,4	691.553	6,5
1624 Holzverpackungen	479.609	6,5	46	-1,6	3.862	2,0	4.419	2,3	75.291	2,2
1629 Andere Holzwaren	270.344	-5,0	25	-0,5	2.719	0,9	2.832	-3,8	50.594	-4,3
<b>16 Holzgewerbe insgesamt</b>	<b>10.892.659</b>	<b>4,4 ▲</b>	<b>383</b>	<b>-0,4 ▼</b>	<b>59.441</b>	<b>3,3 ▲</b>	<b>64.996</b>	<b>1,9 ▲</b>	<b>1.425.068</b>	<b>5,0 ▲</b>
<b>Herstellung von Möbeln</b>										
3101 Büro- und Ladenmöbel	2.530.713	2,2	140	2,2	21.666	1,6	22.607	1,2	570.662	3,2
3102 Küchenmöbel	3.028.921	-2,6	54	-2,3	16.079	0,7	16.035	-0,2	439.179	1,8
3103 Matratzen	580.903	-1,6	33	1,9	4.008	-2,5	3.978	-1,8	80.016	-1,8
3109 Wohnmöbel	5.508.001	1,9	267	-3,4	42.076	-1,5	42.917	-1,2	1.038.184	0,5
<b>31 Möbelindustrie insgesamt</b>	<b>11.648.539</b>	<b>0,6 ▲</b>	<b>493</b>	<b>-1,4 ▼</b>	<b>83.828</b>	<b>-0,3 ▼</b>	<b>85.535</b>	<b>-0,4 ▼</b>	<b>2.128.039</b>	<b>1,4 ▲</b>
<b>Holzindustrie (16 + 31) insgesamt</b>	<b>22.541.198</b>	<b>2,4 ▲</b>	<b>876</b>	<b>-1,0 ▼</b>	<b>143.269</b>	<b>1,2 ▲</b>	<b>150.531</b>	<b>0,6 ▲</b>	<b>3.553.107</b>	<b>2,8 ▲</b>
<b>Herstellung von Kunststoffwaren</b>										
2221 Platten und Folien	13.533.692	5,9	380	1,0	75.429	2,7	81.209	2,8	2.204.563	4,5
2222 Kunststoffverpackungen	6.022.085	-0,4	260	1,3	41.299	-0,4	43.808	-1,6	1.034.108	1,7
2223 Baubedarfsartikel aus Kunststoff	4.031.239	3,2	258	0,7	34.436	3,6	37.138	1,8	825.879	6,2
2229 Sonstige Kunststoffwaren	14.509.429	5,4	814	1,4	128.394	3,1	136.780	2,6	3.143.074	5,1
<b>222 Kunststoffindustrie insgesamt</b>	<b>38.096.446</b>	<b>4,4 ▲</b>	<b>1.712</b>	<b>1,2 ▲</b>	<b>279.558</b>	<b>2,5 ▲</b>	<b>298.935</b>	<b>1,9 ▲</b>	<b>7.207.621</b>	<b>4,5 ▲</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen

Seite 2

**Verband der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung Baden-Württemberg e.V.**

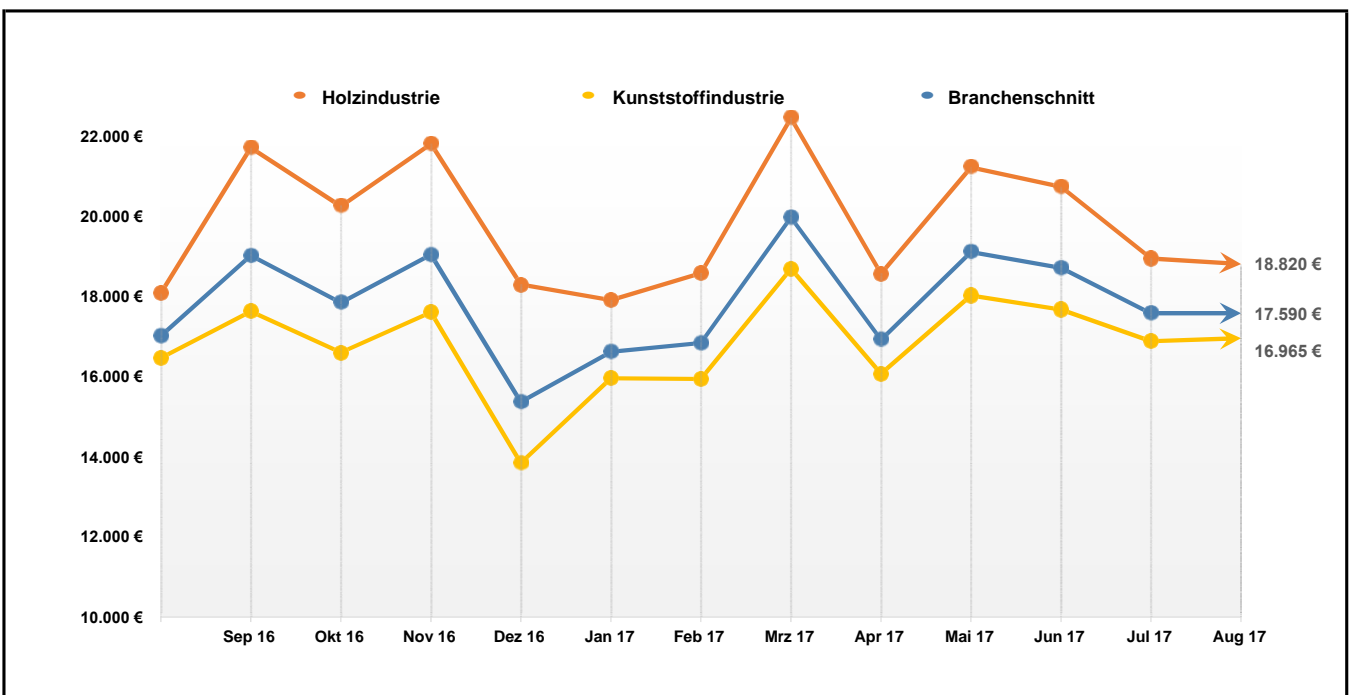
Statistische Daten zur Holz- und Kunststoffindustrie in Deutschland (Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen)  
Umsatzentwicklung der letzten 12 Monate in TEUR



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen

**Verband der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung Baden-Württemberg e.V.**

Statistische Daten zur Holz- und Kunststoffindustrie in Deutschland (Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen)  
Umsatz je Beschäftigten (eigene Arbeitnehmer) der letzten 12 Monate



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen

# Verband der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung Baden-Württemberg e. V.

Statistische Daten zur Entwicklung der Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte in Deutschland

August 2017



	Preisindex (2010 = 100)			Preisentwicklung der letzten 12 Monate	Preisveränderung in %						
	August 17	12M-Tief	12M-Hoch		1 Monat	6 Monate	Lfd. Jahr	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	
<b>Produktgruppen im Holzgewerbe</b>											
161	Schnittholz	112,3	Dez 16 : 109,3	Aug 17 : 112,3		0,7	2,7	2,7	2,7	1,0	0,7
1621	Holzwerkstoffe	108,4	Apr 17 : 106,1	Aug 17 : 108,4		1,5	1,3	1,7	0,4	-0,3	-2,1
1623	Baunahe Holzprodukte	114,7	Sep 16 : 112,6	Aug 17 : 114,7		0,1	0,5	1,1	1,9	3,8	5,0
1624	Holzverpackungen	104,4	Sep 16 : 103,0	Aug 17 : 104,4		0,4	1,3	1,4	1,5	0,5	-0,3
1629	Holzwaren (ohne Möbel)	109,9	Sep 16 : 107,6	Mrz 17 : 110,3		0,1	0,5	0,4	2,1	3,2	2,5
<b>Produktgruppen in der Möbelindustrie</b>											
3100	Sitzmöbel und Teile für Möbel	109,9	Sep 16 : 108,5	Jul 17 : 110,0		-0,1	0,7	0,8	1,5	1,9	3,2
3101	Büro- und Ladenmöbel	114,8	Sep 16 : 113,4	Mai 17 : 114,8		0,0	0,5	0,6	1,2	2,7	4,2
3102	Küchenmöbel	117,7	Sep 16 : 115,8	Mrz 17 : 117,7		0,0	0,3	0,9	1,6	3,8	5,9
3109	Sonstige Möbel	110,8	Sep 16 : 109,8	Jul 17 : 110,8		0,0	0,1	0,2	0,9	1,8	2,9
241	Roheisen, Roh- und Walzstahl	97,8	Sep 16 : 87,7	Apr 17 : 99,1		0,7	1,5	3,2	12,5	6,1	0,9
24 10 01 900	Halbzeug aus Qualitätsstahl	103,3	Okt 16 : 92,0	Aug 17 : 103,3		1,7	3,2	5,3	15,9	3,1	0,6
2572	Schlösser und Beschläge	104,9	Nov 16 : 104,3	Jul 17 : 104,9		0,0	0,6	0,5	0,8	1,2	1,5
<b>Produktgruppen in der Kunststoffindustrie</b>											
2016	Kunststoffe in Primärform	109,9	Sep 16 : 105,4	Jul 17 : 110,2		-0,3	2,4	3,7	4,2	0,8	-0,9
222	Kunststoffwaren	107,6	Okt 16 : 106,6	Apr 17 : 107,7		-0,1	0,7	0,9	0,8	-0,3	0,0
<b>Energie</b>											
06	Erdöl und Erdgas	84,4	Sep 16 : 80,0	Jan 17 : 92,0		-0,1	-6,7	-8,3	1,3	-21,3	-27,1
35	Strom, Gas, Fernwärme	100,7	Sep 16 : 97,2	Aug 17 : 100,7		0,3	0,6	0,2	2,3	-2,5	-5,4
35 11 13	Strom an gewerbliche Anlagen	127,9	Sep 16 : 125,8	Apr 17 : 127,9		0,0	0,9	1,0	1,7	2,6	1,5
35 2	Erdgas bei Abgabe an Industrie	99,1	Okt 16 : 95,2	Jul 17 : 99,3		-0,2	0,2	0,3	2,3	-12,9	-19,6

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen



# Verband der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung Baden-Württemberg e. V.

Statistische Daten zur Entwicklung der Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte in Deutschland

September 2017



	Preisindex (2010 = 100)			Preisentwicklung der letzten 12 Monate	Preisveränderung in %						
	Sept. 17	12M-Tief	12M-Hoch		1 Monat	6 Monate	Lfd. Jahr	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	
<b>Produktgruppen im Holzgewerbe</b>											
161	Schnittholz	112,6	Dez 16 : 109,3	Sep 17 : 112,6		0,3	2,9	2,9	2,7	1,3	1,1
1621	Holzwerkstoffe	109,0	Apr 17 : 106,1	Sep 17 : 109,0		0,6	2,1	2,3	0,9	0,3	-1,2
1623	Baunahe Holzprodukte	114,9	Okt 16 : 112,9	Sep 17 : 114,9		0,2	0,5	1,2	2,0	4,1	4,9
1624	Holzverpackungen	104,8	Jan 17 : 103,0	Sep 17 : 104,8		0,4	1,6	1,7	1,7	0,6	0,1
1629	Holzwaren (ohne Möbel)	110,1	Okt 16 : 108,0	Mrz 17 : 110,3		0,2	-0,2	0,5	2,3	3,4	2,4
<b>Produktgruppen in der Möbelindustrie</b>											
3100	Sitzmöbel und Teile für Möbel	110,0	Nov 16 : 108,6	Jul 17 : 110,0		0,1	0,5	0,9	1,4	2,0	3,2
3101	Büro- und Ladenmöbel	114,8	Okt 16 : 113,4	Mai 17 : 114,8		0,0	0,5	0,6	1,2	2,7	4,1
3102	Küchenmöbel	118,0	Okt 16 : 115,9	Sep 17 : 118,0		0,3	0,3	1,2	1,9	4,1	6,2
3109	Sonstige Möbel	110,8	Okt 16 : 109,8	Jul 17 : 110,8		0,0	0,1	0,2	0,9	1,8	2,8
241	Roheisen, Roh- und Walzstahl	99,3	Okt 16 : 88,0	Sep 17 : 99,3		1,5	1,6	4,7	13,2	8,8	2,6
24 10 01 900	Halbzeug aus Qualitätsstahl	104,2	Okt 16 : 92,0	Sep 17 : 104,2		0,9	5,1	6,2	12,3	5,1	1,3
2572	Schlösser und Beschläge	104,9	Nov 16 : 104,3	Jul 17 : 104,9		0,0	0,4	0,5	0,4	1,3	1,7
<b>Produktgruppen in der Kunststoffindustrie</b>											
2016	Kunststoffe in Primärform	110,1	Okt 16 : 105,5	Jul 17 : 110,2		0,2	1,4	3,9	4,5	1,6	-0,8
222	Kunststoffwaren	107,5	Okt 16 : 106,6	Apr 17 : 107,7		-0,1	0,4	0,8	0,7	-0,3	-0,1
<b>Energie</b>											
06	Erdöl und Erdgas	86,2	Okt 16 : 81,5	Jan 17 : 92,0		2,1	-6,2	-6,3	7,8	-15,2	-24,5
35	Strom, Gas, Fernwärme	101,4	Okt 16 : 99,3	Sep 17 : 101,4		0,7	1,6	0,9	4,3	-1,5	-5,1
35 11 13	Strom an gewerbliche Anlagen	127,9	Okt 16 : 125,8	Apr 17 : 127,9		0,0	0,9	1,0	1,7	2,6	1,5
35 2	Erdgas bei Abgabe an Industrie	99,7	Okt 16 : 95,2	Sep 17 : 99,7		0,6	1,4	0,9	4,4	-11,8	-19,4

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen

# Verband der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung Baden-Württemberg e. V.

Statistische Daten zur Entwicklung der Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte in Deutschland

Oktober 2017



		Preisindex (2010 = 100)			Preisentwicklung der letzten 12 Monate	Preisveränderung in %					
		Oktober 17	12M-Tief	12M-Hoch		1 Monat	6 Monate	Lfd. Jahr	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre
<b>Produktgruppen im Holzgewerbe</b>											
161	Schnittholz	112,5	Dez 16 : 109,3	Sep 17 : 112,6		-0,1	2,1	2,8	2,6	1,3	1,2
1621	Holzwerkstoffe	109,8	Apr 17 : 106,1	Okt 17 : 109,8		0,7	3,5	3,0	2,0	1,4	-0,8
1623	Baunahe Holzprodukte	115,0	Nov 16 : 112,9	Okt 17 : 115,0		0,1	0,5	1,3	1,9	4,3	5,2
1624	Holzverpackungen	105,7	Jan 17 : 103,0	Okt 17 : 105,7		0,9	2,1	2,6	2,5	1,5	1,1
1629	Holzwaren (ohne Möbel)	110,7	Nov 16 : 108,2	Okt 17 : 110,7		0,5	0,5	1,1	2,5	3,7	2,9
<b>Produktgruppen in der Möbelindustrie</b>											
3100	Sitzmöbel und Teile für Möbel	110,4	Nov 16 : 108,6	Okt 17 : 110,4		0,4	0,7	1,3	1,6	2,3	3,3
3101	Büro- und Ladenmöbel	114,8	Nov 16 : 113,4	Mai 17 : 114,8		0,0	0,3	0,6	1,2	2,7	4,1
3102	Küchenmöbel	118,2	Nov 16 : 115,9	Okt 17 : 118,2		0,2	0,4	1,4	2,0	4,1	6,3
3109	Sonstige Möbel	110,8	Nov 16 : 109,8	Jul 17 : 110,8		0,0	0,2	0,2	0,9	1,7	2,8
241	Roheisen, Roh- und Walzstahl	100,7	Nov 16 : 89,2	Okt 17 : 100,7		1,4	1,6	6,2	14,4	12,6	3,8
24 10 01 900	Halbzeug aus Qualitätsstahl	106,9	Dez 16 : 93,2	Okt 17 : 106,9		2,6	5,5	9,0	16,2	8,5	3,5
2572	Schlösser und Beschläge	104,9	Nov 16 : 104,3	Jul 17 : 104,9		0,0	0,3	0,5	0,5	1,2	1,7
<b>Produktgruppen in der Kunststoffindustrie</b>											
2016	Kunststoffe in Primärform	110,5	Dez 16 : 105,5	Okt 17 : 110,5		0,4	0,9	4,2	4,7	3,0	-0,2
222	Kunststoffwaren	107,6	Nov 16 : 106,6	Apr 17 : 107,7		0,1	-0,1	0,9	0,9	-0,1	0,2
<b>Energie</b>											
06	Erdöl und Erdgas	88,3	Aug 17 : 84,4	Jan 17 : 92,0		2,4	0,8	-4,0	8,3	-11,0	-27,3
35	Strom, Gas, Fernwärme	101,9	Dez 16 : 99,5	Okt 17 : 101,9		0,5	1,8	1,4	2,6	0,1	-4,5
35 11 13	Strom an gewerbliche Anlagen	127,8	Nov 16 : 125,8	Apr 17 : 127,9		-0,1	-0,1	0,9	1,6	2,6	1,4
35 2	Erdgas bei Abgabe an Industrie	99,4	Nov 16 : 96,1	Sep 17 : 99,7		-0,3	0,6	0,6	4,4	-10,1	-19,7

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen

# Argumente zu Unternehmensfragen

aus dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln

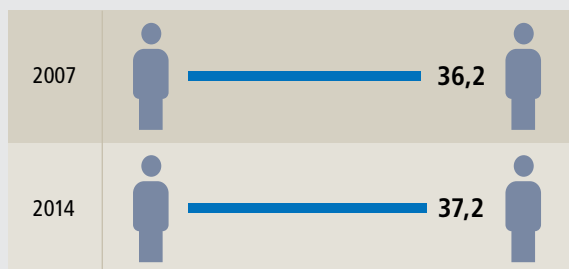
Das Durchschnittsalter der Belegschaften in deutschen Betrieben steigt – ebenso wie die Altersheterogenität. Auf diese Verschiebungen innerhalb der Mitarbeiterschaft müssen sich die Personalabteilungen der Unternehmen einstellen. Zu einer solchen lebensphasenorientierten Personalpolitik gehören auch Strategien, die Generationenkonflikte vermeiden.

Noch vor wenigen Jahren äußerten sich Experten zur demografischen Entwicklung relativ einstimmig: Die Bevölkerung Deutschlands werde weniger, älter und bunter, hieß es. Neue Forschungsergebnisse des IW Köln zeigen jedoch, dass aufgrund der Zuwanderung bis 2035 sogar ein Bevölkerungsplus wahrscheinlich ist. Inwieweit sich dies auf die Erwerbstätigkeit und die Altersstrukturen in den Betrieben auswirken wird, lässt sich derzeit nur schwer abschätzen. Aufgrund der zuletzt gestiegenen Erwerbsquoten der über 55-Jährigen ist insgesamt eher mit einer Alterung der Belegschaften zu rechnen.

Dieser Trend dürfte allerdings nicht alle Branchen gleichermaßen treffen, denn die Altersverteilung in den Unternehmen und Behörden ist ziemlich uneinheitlich. In den Betrieben der öffentlichen Verwaltung arbeiten schon heute vergleichsweise viele ältere Beschäftigte, während im Gastgewerbe 2014 nur rund 15 Prozent der Mitarbeiter älter als 55 Jahre waren (Tabelle 1).

## Belegschaften: Die Altersheterogenität nimmt zu

Durchschnittliche Altersspannweite in deutschen Unternehmen in Jahren



Altersspannweite: höchstes Alter eines Beschäftigten minus geringstes Alter eines Beschäftigten im Betrieb

Nur Betriebe mit fünf oder mehr Beschäftigten

Ursprungsdaten: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Institut der deutschen  
Wirtschaft Köln

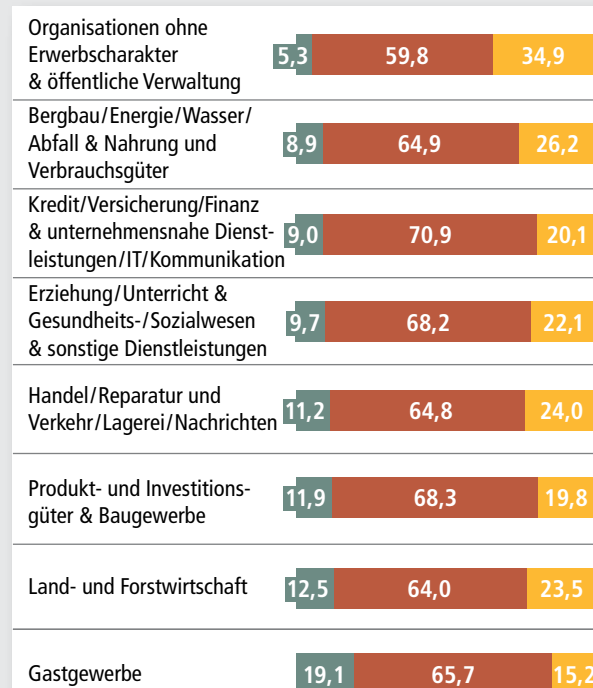
© 2017 IW Medien - Argumente 11

# Betriebliche Altersstrukturen

## Altersstruktur nach Branchen

So viel Prozent der Mitarbeiter waren im Durchschnitt im Jahr 2014 ...

■ ... jünger als 25 Jahre ■ ... 25- bis 54-Jahre ■ ... 55 Jahre und älter



Ursprungsdaten: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Institut der deutschen  
Wirtschaft Köln

© 2017 IW Medien - Argumente 11

Der Anteil der älteren Mitarbeiter in Belegschaften allein beschreibt die betrieblichen Altersstrukturen allerdings noch nicht vollständig. Um die Altersheterogenität in den Firmen zu untersuchen, kann man beispielsweise die durchschnittliche Alterslücke oder die Altersspannweite berechnen (Tabelle 2):

**Demnach hat die Altersdiversität in den Betrieben in den vergangenen Jahren zugenommen.**

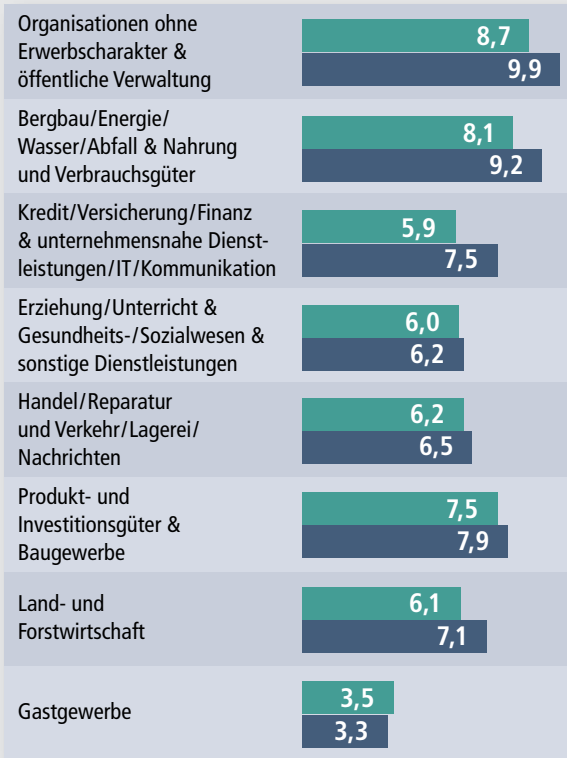
Tendenziell nimmt die „Streuung“ über die Altersjahrgänge in den Betrieben leicht zu und der Anteil der Beschäftigten „mittleren“ Alters nimmt etwas ab.

Die betrieblichen Altersstrukturen hängen nicht nur von der demografischen Entwicklung ab. Wichtige Einflussfaktoren sind ebenso Veränderungen des Eintritts- und Austrittsalters auf dem Arbeitsmarkt, die sich durch Reformen im Bildungsbereich oder Rentenrecht ergeben.

### Kein Hire & Fire 3

Durchschnittliche Verweildauer der Beschäftigten beim gleichen Arbeitgeber nach Branchen in Jahren

■ 2007 ■ 2014



Nur Betriebe mit fünf oder mehr Beschäftigten  
 Ursprungsdaten: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2017 IW Medien - Argumente 11

Auch die Häufigkeit des Arbeitgeberwechsels hat Einfluss auf die Altersstruktur von Belegschaften.

Angesichts von Befristungen oder Zeitarbeit gehen viele Menschen davon aus, dass die Verweildauer von Mitarbeitern stark abgenommen hat. Dies lässt sich anhand der ausgewerteten Daten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung jedoch nicht belegen, im Gegenteil: In den meisten Unternehmen und Behörden ist die durchschnittliche Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter gestiegen (Tabelle 3):

**In den Betrieben der öffentlichen Verwaltung bleiben die Beschäftigten mit durchschnittlich fast zehn Jahren am längsten. Im Gastgewerbe dagegen ist die Verweildauer am kürzesten.**

Das veränderte Altersgefüge der Belegschaften sowie die größere Streuung zwischen den Generationen stellt die betriebliche Personalpolitik vor große Herausforderungen. Eine demografiefeste Personalpolitik geht idealerweise auf alle altersphasenbedingten Bedürfnisse innerhalb der Mitarbeiterschaft ein – angefangen von der Personalgewinnung über Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung (Retention Management) bis hin zum Austrittsmanagement inklusive dem Übergang in den Ruhestand.

Zu einer demografiefesten Personalpolitik gehören damit sowohl Maßnahmen zum Berufsstart und zur Karriereförderung als auch unterstützende Angebote zur Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf. Die Angebote sollten zum einen in der betrieblichen Personalstrategie verankert sein und zum anderen die Bedürfnisse der Beschäftigten widerspiegeln. Dafür sind regelmäßige Bestandsaufnahmen nötig, die idealerweise durch Mitarbeitergespräche ergänzt werden.

Ein solches Personalmanagement mag vielen Unternehmen aufwendig erscheinen, was auch der Grund dafür sein dürfte, dass es bisher vor allem in größeren Unternehmen praktiziert wird (Tabelle 4):

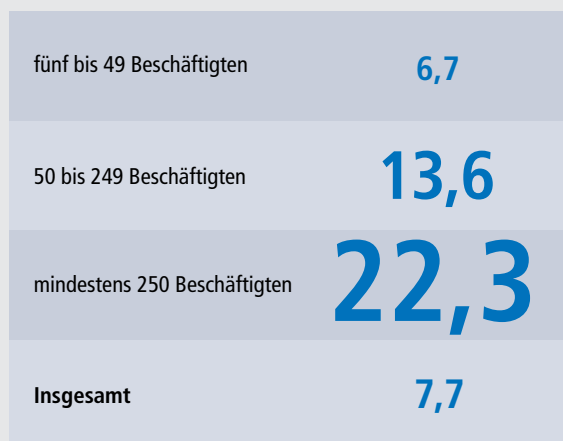
**Mehr als jeder fünfte größere Betrieb setzt bereits auf eine lebensphasenorientierte Personalpolitik.**

Im Schnitt betreiben allerdings nicht mal 10 Prozent der Unternehmen in Deutschland ein entsprechendes Personalmanagement. Trotz des Aufwands dürfte sich die Mühe aber auch für kleine und mittlere Unternehmen lohnen: Denn die Bedeutung altersheterogener Belegschaften wird zunehmen – und damit die Anforderungen an eine demografiefeste Personalstrategie. Diese kann nicht nur potenzielle Generationenkonflikte vermeiden, sondern im Idealfall die Wissensvielfalt der im Betrieb Beschäftigten fördern.

### Lebensphasenorientierte Personalpolitik 4

So viel Prozent der Unternehmen betrieben 2013 eine lebensphasenorientierte Personalpolitik

Unternehmen mit



Quelle: IW-Personalpanel 2013

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2017 IW Medien - Argumente 11